

DOKUMENTATION

Bürgergespräch zur Fußgängerzone “kleine feine Merse”

Zeitraum: 25. September 2024, 17.00 – 19.00 Uhr

Ort: Merseburger Straße im Abschnitt Aurelienstraße < > Karl-Heine-Straße

Durchführung:

Friedemann Goerl und Jasper Fette, Mobilitäts- und Tiefbauamt der Stadt Leipzig (VTA)

Jana Fischer, Stadtumbaumanagement Leipziger Westen (SUM)

Seit 9. September 2024 ist die Merseburger Straße in Lindenau von der Kreuzung Karl-Heine-Straße bis zur Kreuzung Aurelienstraße eine “Fußgängerzone mit Radverkehr frei”. Keine parkenden Autos und kein Durchfahrtsverkehr mehr, dafür ist nun mehr Raum zum Aufenthalt sowie für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen. Die Anlieferung der Geschäfte ist montags bis freitags von 10 – 16 Uhr und samstags von 8 – 12 Uhr möglich. Die Umwidmung des Straßenabschnittes in einen „beschränkt öffentlichen Weg“ hatte die Stadtpitze im Mai 2023 beschlossen.

Seit September 2023 gab es einen intensiven Bürgerdialog mit der Anwohnerschaft, den Gewerbetreibenden, Interessierten und verschiedenen fachlichen Experten zu unterschiedlichen Themen. Viele Ideen und Bedenken, die die Menschen rund um die Fußgängerzone bewegen, wurden gesammelt und gemeinsam geschaut, was es ggf. an weiteren Maßnahmen zur Straßengestaltung und zur Lösung von Problemen wie Lärm braucht. Seit April 2024 sind in der Straße zusätzliche Sitzmöglichkeiten durch ein Parklet und die Wanderbäume, auf deren Einfassung man ebenfalls sitzen kann, installiert worden.

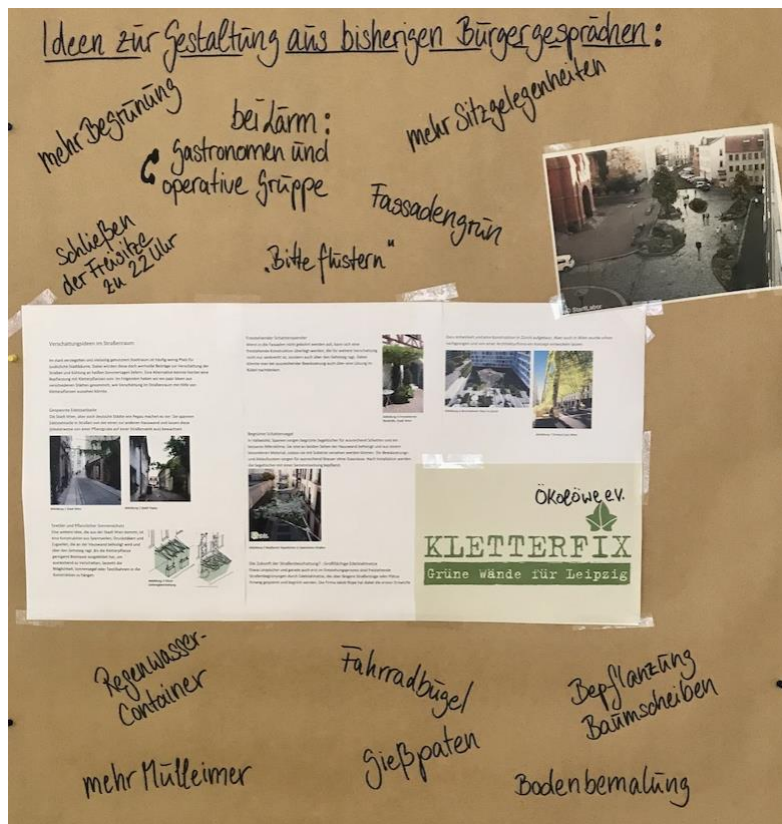


Fotoquelle: Jasper Fette

Am 25. September 2024 waren das Stadtumbaumanagement Leipziger Westen und der Fußverkehrsverantwortliche Friedemann Goerl erneut in die Straße vor Ort gekommen, um mit der Bürgerschaft in einen Erfahrungsaustausch zur Fußgängerzone zu kommen. Zentrale Fragen waren dabei, welche Entwicklung der Straßenabschnitt in den vergangenen Wochen und Monaten genommen hat, was kommt bisher gut an, wo gibt es Probleme und was braucht es ggf. noch für ein gutes Miteinander Aller.

Grundsätzlich wird von den Anwesenden begrüßt, dass nun keine Autos mehr da sind und mehr Platz zum zu Fuß gehen besteht. Wenngleich in den ersten zwei Wochen durchaus noch parkende Autos im Straßenabschnitt zu beobachten waren. Abmahnungen durch das Ordnungsamt erfolgten verstärkt, so dass hier ein entsprechender Lerneffekt zu erwarten ist. Hingegen gefällt der Bürgerschaft nicht, dass in den Morgenstunden noch ab und zu Durchgangsverkehr mit erhöhter Geschwindigkeit stattfindet. Außerdem wird erneut und deutlich moniert, dass der Lärm durch Nutzer:innen in den Abend- und Nachtstunden zugenommen hat und die Anwohnerschaft damit gar nicht glücklich ist und sich hier entsprechende Gegenmaßnahmen wünscht. Es wurde außerdem festgestellt, dass vermehrt Müll in der Straße rumliegt.

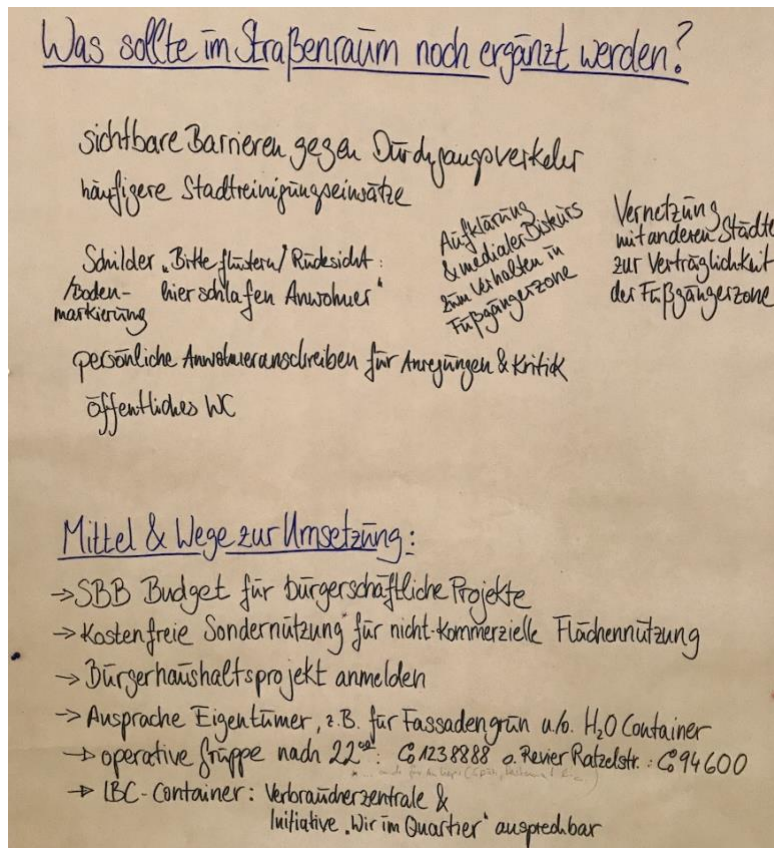
Seit April 2024 konnte sich auch online via fussverkehr@leipzig.de zur Straßengestaltung geäußert werden. Hier erreichten das Mobilitäts- und Tiefbauamt vorwiegend unterstützende positive Rückmeldungen, die die neue Gestaltung wertschätzen, als zeitgemäß und tolle neue Atmosphäre beschreiben, auf dem Parklet gern verweilen, den Straßenabschnitt als zweiten Balkon wahrnehmen und die temporären Sitzgelegenheiten zum An- und Innehalten, Begegnen oder auch persönlichen Abschalten einladen. Es werden aber auch Verbesserungsvorschläge gemacht. So werden zwar die Wanderbäumchen prinzipiell begrüßt, doch ihre Einhausung als nicht geeignet eingeschätzt. Besser sollten die Bäume richtig gepflanzt und in die Einhausungen eher Büsche gepflanzt werden. Des Weiteren werden schattenspendende, lärmdämpfende und abschottende Pflanzen vorgeschlagen, eine lange Tafel zum Sitzen und auch eine Tempo 30-Zone für die Karl-Heine-Straße, die auch in den belebten Abendstunden gilt. Kritisch wird sich zum Mangel an Mülleimern geäußert und von einer Person auch zum Parkplatzwegfall.



Die im Rahmen des einjährigen Beteiligungsprozesses gesammelten Verbesserungsvorschläge wurden im Bürgergespräch noch einmal aufgezeigt und sind hier abgebildet. Davon sind die Fahrradbügel durch die Stadt Leipzig bereits umgesetzt. Schilder zur Rücksichtnahme auf schlafende Anwohner:innen werden noch in den nächsten Wochen ergänzt.

Im Rahmen des Bürgergesprächs wurden weitere Vorschläge ergänzt. Darunter zählen z.B. Barrieren gegen den Durchgangsverkehr, häufigere Stadtreinigungseinsätze gegen den vermehrten Müll, aber auch allgemeinere Anregungen wie eine Kampagne zur Aufklärung

zum Verhalten in Fußgängerzonen und die Vernetzung mit anderen Städten zum Austausch über vergleichbare Probleme wie dem nächtlichen Lärm.



Daneben spielten auch noch einmal die Möglichkeiten als Anwohner:innen selbst aktiv zu werden eine Rolle. Dies kann schon im Kleinen sein z.B. durch Gießen der Wanderbäume oder die Pflege der Hochbeete durch gemeinsame Pflanztreffs und das Aufstellen von IBC-Wassercontainern genannt. Aber auch größere eigene Projekte wie Flächen im Straßenraum durch Sondernutzung sich zu eigen machen oder Fassadenbegrünungen installieren. Dazu erforderliche Mittel können z.B. über das Stadtbezirksbudget beim SBB Alt-West beantragt werden. Hierzu und auch zu den einzelnen Möglichkeiten aktiv zu werden sind nachfolgend Informationen zusammengefasst.

Gießen der Straßenbegrünung

Um die Bepflanzungen im Straßenraum zu pflegen und insbesondere an heißen Sommertagen mit ausreichend Wasser zu versorgen, besteht die Möglichkeit IBC-Container zu installieren. Sie sammeln das Regenwasser über die Fallrohre am Haus. Weil der Straßenabschnitt eine Fußgängerzone ist, können sie nun auch direkt am Haus auf dem Fußweg aufgestellt werden.

Wer einen solchen Wassercontainer am eigenen Haus installieren möchte, kann sich an das Projekt „Schwammstadt pionier:in“ der Stiftung Ecken Wecken wenden. Nähere Informationen dazu gibt hier: <https://stiftung-ecken-wecken.de/projekte/leipzig-giesst/schwammstadt pionierin>

Öffentlichen Raum selbst nutzen – alles zum Sondernutzungsantrag

Um den öffentlichen Raum z.B. vor der eigenen Haustür selbst zu nutzen, bedarf es eines Antrags auf Sondernutzung beim Mobilitäts- und Tiefbauamt (konkret: Stadt Leipzig Mobilitäts- und Tiefbauamt, SG Sondernutzung, 04092 Leipzig). Eine Sondernutzung wird immer für ein Jahr erteilt und kann per E-Mail zur Verlängerung beantragt werden. Unter nachfolgendem Link sind vom Team ‚wir im Quartier‘ viele Informationen dazu noch einmal zusammengefasst.

<https://stiftung-ecken-wecken.de/projekte/wir-im-quartier/blog/how-parklet-leitfaden-zur-aufstellung-von-parklets-leipzig>

Darin findet sich auch die Verlinkung zum Antragsformular. Dort kann man genau eintragen, was die Nutzung der Fläche sein soll. Falls beispielsweise ein Parklet beantragt werden soll, ist dies unter „Sonstiges“ inkl. Benennung der Größe einzutragen. Für die Beantragung sollten ein genauer Lageplan und eine Skizze zur geplanten Nutzung beigelegt werden.

Eine Sondernutzung ist grundsätzlich kostenfrei, wenn die Nutzung der Fläche nicht kommerziell ist. Es wird lediglich eine Verwaltungsgebühr und eine Kautions in Höhe von 100 Euro von Seiten der Stadt erhoben. Im Zuge der Sondernutzungsgenehmigung wird dann ein Vertrag zwischen der Stadt und dem/ der antragstellenden Person geschlossen, der die Verantwortung für die genutzte Fläche festschreibt. Dies betrifft im Besonderen die Verkehrssicherungspflicht, aber auch, dass nach 22 Uhr für Ruhe Sorge zu tragen ist. Näheres regelt die Sondernutzungssatzung der Stadt Leipzig <https://www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/aemter-und-behoerdengaenge/satzungen/details/satzung/3-02-01>

Fassadenbegrünung:

Fassadenbegrünungen sind ebenfalls eine Maßnahme, die den Straßenraum in verschiedener Hinsicht verbessern können. Neben der optischen Aufwertung begünstigen begrünte Hauswände das Mikroklima durch Abkühlung, verbessern die Luftqualität durch Feinstaubbindung und tragen zugleich zum Artenschutz bei als Rückzugsraum und Nahrungsquelle für Vögel und Insekten. Neben der vertikalen Begrünung ist auch vorstellbar, zwischen den Häusern in gewisser Höhe zu begrünen. Damit könnten zusätzliche Effekte wie Verschattung und auch Lärminderung erzielt werden. Beispiele dieser Begrünungen finden sich im Anhang.

Für diese Art von Maßnahmen empfiehlt sich auf den/die Hauseigentümer:in zuzugehen und seine Bereitschaft für eine Begrünung in Erfahrung zu bringen. Denn nur Eigentümer:innen können hier aktiv werden und für die Pflanzgrube auf dem Gehweg mit der Stadt Leipzig einen sog. Gestattungsvertrag eingehen. Sollte das eigene Haus denkmalgeschützt sein, ist auch das inzwischen immer weniger problematisch. Insbesondere bei Begrünungen der Erdgeschosszonen ist das Denkmalschutzamt dafür offen. Wer sich hier weiter informieren möchte, kann die ausführlichen Infos auf der Seite des Ökolöwe Leipzig e.V. unter

<https://www.oekoloewe.de/leipziger-beispiele-für-fassadengruen.html> nutzen und sich vom „Kletterfix“-Team (kletterfix@oekoloewe.de; Telefon: 0341-24255853) dazu genau beraten lassen. Sie wissen auch, wer die entsprechenden Ansprechpartner auf Seiten der Stadtverwaltung sind.

Wie finanziere ich eigene Projekte?

Die Stadt Leipzig unterstützt bürgerschaftliches Engagement mit dem Stadtbezirksbudget. Darüber besteht die Möglichkeit, eigene Projekte auf den Weg zu bringen - siehe hierzu:

<https://www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/stadtrat/stadtbezirksbeiraete/stadtbezirksbeirat-alt-west#c146683>

Zum Ende des Bürgergesprächs kamen auch noch einmal ganz praktische Fragen auf. Sie sind nachfolgend im Detail beantwortet.

Was ist, wenn mal eine Möbellieferung ansteht? – Alles zur Sonderlieferzeit

Die neue Fußgängerzone hat geregelte Lieferzeiten. Sollte jedoch eine Anlieferung größerer Art anstehen, gibt es Möglichkeit von Ausnahmegenehmigungen für Anlieferungen außerhalb der Lieferzeiten. Die Beantragung ist beim Sachgebiet Genehmigung des Ordnungsamtes möglich. Zu der formlosen Beantragung ist eine entsprechende Begründung beizufügen. Die Ausnahmegenehmigung werden tageweise vergeben und kosten pro Fahrzeug 40-50 Euro. Eine Beantragung muss 14 Tage vorher beim Sachgebiet Genehmigung erfolgen. Nachfragen können gern unter folgenden Telefonnummern gestellt werden:

0341 123 8797	Frau Hönemann
0341 123 8531	Herr Lehmann
0341 123 3434	Herr Pechnig

Der Antrag kann per Mail an genehmigung@leipzig.de gestellt werden.

Umgang mit nächtlichem Lärm

Von Seiten der Stadtverwaltung wird es in Kürze weitere Schilder in der Straße geben, die auf gegenseitige Rücksichtnahme setzen werden und ‚lärmendes Partyvolk‘ sensibilisieren sollen, dass hier auch Anwohnende schlafen. Daneben ist es weiterhin geboten, dass die Gastronomen in der Straße auch Ihre Gäste im Freisitz in dieser Hinsicht sensibilisieren.

Sollte die Situation dennoch so sein, dass Unterstützung durch die operative Gruppe des Stadtordnungsdienstes benötigt wird, sind sie zwischen 22 und Null Uhr, im Sommer bis 2:30 Uhr, aktiv und kümmert sich vor allem um Gaststätten/ Freisitze und Nachbarschaftslärm. Zu ihrer Ausstattung gehören auch Dezibel-Messgeräte, mit denen die Einhaltung der gebietsmäßigen Grenzwerte gemäß geltender Vorschriften überprüft wird. Sie sind telefonisch erreichbar unter:

☎ 0341-1238888 bis 22 Uhr oder Revier Ratzelstraße ☎ 0341-9460-0

Ausblick: Feedback erwünscht und was als nächstes passiert

Die Entwicklung des Straßenabschnitts wird seitens der Stadt weiter beobachtet werden. Dazu ist es explizit erwünscht, dass sich die Bürgerschaft aktiv am Monitoring beteiligt. Senden Sie Ihre Erfahrungen und Eindrücke an die E-Mailadresse

fussverkehr@leipzig.de

Neben den bereits umgesetzten und geplanten Maßnahmen sollen außerdem weitere Hochbeete in den Straßenraum einziehen.